

Sehr geehrter Herr ...

die Jury Berufswahl-SIEGEL hat am 21.01.2020 und 22.01.2020 die eingegangenen Schulbewerbungen bewertet. Dabei wurden alle Bewerbungen in doppelter - voneinander unabhängiger - Lesung bewertet. Ihre Schule wurde durch insgesamt acht Juror/innen bewertet. Leider erfüllt Ihre Schule die Kriterien zur Verleihung des Berufswahl-SIEGELS zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht.

Das Berufswahl-SIEGEL ist ein zweistufiges Verfahren, mit schriftlicher Bewerbung als 1. Stufe und Vor-Ort-Audit als 2. Stufe. Für beide Stufen ist eine Mindestpunktzahl erforderlich. Ihre Schule hat die Mindestpunktzahl in der 1. Stufe nicht erreicht und wurde dadurch nicht für die 2. Stufe empfohlen. Diese Einschätzung wurde in beiden Lesungen identisch getroffen.

Erläuterungen:

Insgesamt zeigt Ihre Bewerbung, dass Sie der Berufs- und Studienorientierung eine große Bedeutung bemessen. In den einzelnen Themenkomplexen sind sie jedoch nicht immer auf die eigentlichen Fragestellungen eingegangen. Zudem beschreiben Sie häufig Leistungen Dritter. Die eigenen Aktivitäten der Schule erläutern Sie oftmals nicht.

Themenbereich 1: Innerschulische Organisation der Berufs- und Studienorientierung

Es ist leider nicht ersichtlich, wie sich die Berufsorientierung in das Schulprogramm einordnet. Auch Recherchen auf der Homepage der Schule haben keine tieferen Einblicke gebracht. Es fehlt eine klare Systematik - ein roter Faden, der für Schüler/innen, Eltern und Lehrkräfte gleichermaßen erkennbar ist.

Sie haben an verschiedenen Stellen Ihrer Bewerbung einzelne Maßnahmen der Berufsorientierung erläutert, auch mit Zuordnung zu den Klassenstufen. Zur 10. Klasse haben Sie wenig Ausführungen gemacht. Sehr positiv hat die Jury verschiedene Veranstaltungsformate bewertet, wie z.B. den „Abend der Berufe“. Diese Herangehensweise ist sehr vielversprechend.

Die Zuständigkeiten für die Berufsorientierung haben Sie im Kollegium klar zugeordnet. Bei einer Schule Ihrer Größenordnung mit 70 Lehrkräften und mehr als 700 Schülerinnen und Schülern können drei Kollegen die Berufsorientierung sicher nicht allein stemmen. Inwiefern sind verschiedene Fachlehrer eingebunden? Wer übernimmt welche Aufgaben?

Die fächerübergreifenden Projekte haben Sie gut dargestellt. Die Ausführungen sind in Verbindung mit anderen Stellen der Bewerbung aber nicht immer ganz schlüssig. Zur TU ... schreiben Sie, dass die Kooperation seit 15 Jahren besteht. Auf Ihrer Homepage ist die TU nicht aufgeführt.

Bisher gibt es bei Ihnen keine Nachverfolgung und Dokumentation des Verbleibs der Schülerinnen und Schüler. Es wäre im Sinne einer gelungenen Bewerbung hilfreich gewesen, die Frage als Anregung zu interpretieren und ein Konzept dazu zu entwickeln, wie eine Dokumentation in der Zukunft gestaltet werden könnte. Über die Erfassung der tatsächlichen Übergänge kann die Schule Rückschlüsse zur Wirkung ihrer Berufsorientierungsangebote ziehen. Eine Schule, die das Berufswahl-SIEGEL anstrebt, muss sich in dieser Frage zumindest konzeptionelle Gedanken machen. Von einer Schule, die das SIEGEL bereits hat, wird die Erfassung der Übergangsquoten erwartet. In den Bewerbungsunterlagen einer Rezertifizierung werden diese explizit erfragt. Ich empfehle Ihnen hier den Austausch mit dem Gymnasium ..., welches eine exzellente Dokumentation entwickelt hat.

Die Frage der internen und externen Fortbildung haben sie unkonkret beantwortet. Welche Fachlehrer bilden sie wie weiter? Wie wird die Eigenverantwortung der Lehrkräfte im Kollegium reflektiert?

Themenbereich 2: Begleitung und Förderung der Jugendlichen im Berufsorientierungsprozess

Es wurde nicht klar herausgearbeitet, wie Sie die Möglichkeiten des regionalen Arbeitsmarktes nutzen. Insbesondere die Unterstützung der Schule ist nicht zu erkennen. Ein Gymnasium sollte hier in verschiedene Richtungen denken. Die Jury empfiehlt die Kontaktaufnahme mit den Wirtschaftsunioren, die im Landkreis ... sehr aktiv sind.

Zur Förderung der Berufswahlkompetenz verweisen Sie in Ihren Ausführungen im Wesentlichen auf ..., BIZ oder Vocatium. Wie wird mit den praktischen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an der Schule weitergearbeitet? Wie wird die Berufswahlkompetenz im Unterricht gefördert?

Bezüglich der unterschiedlichen Bedürfnisse und Potenziale der Jugendlichen haben Sie gute Beispiele gewählt. Interessant wäre noch gewesen, wie z.B. das Wahlpflichtfach angenommen wird? Wie werden schwächere Schüler gefördert?

Die Fragen nach zusätzlichen Praktika haben Sie nicht beantwortet. Wie nutzen die Schülerinnen und Schüler diese? Wie unterstützt hier die Schule?

Themenbereich 3: Kooperationen und Netzwerke

In diesem Themenbereich haben Sie mehrere Kooperationen aufgeführt, z.T. mit schriftlichen Verträgen. Mit Ausnahme der Hochschule ... und des Theaters findet sich keine der genannten Kooperationen auf Ihrer Homepage. Das führt bei den Jurorinnen und Juroren eher zur Verwirrung.

Die konkrete Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern haben Sie nicht beschrieben. Es ist eher eine erneute Nennung der Angebote, die bereits an anderen Stellen aufgeführt sind. Zudem wird wieder beschrieben, was die Partner leisten. Was leistet die Schule? Hier mangelt es an konkreten Angaben. Auch in der Zusammenarbeit mit dem Berufsberater wird keine aktive Rolle der Schule beschrieben. Was ist diesbezüglich in der genannten Kooperationsvereinbarung aufgeführt?

Bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit begrüßt die Jury ausdrücklich Ihre Planungen der neuen Internetpräsenz. Es wird empfohlen, den Fahrplan zur Berufs- und Studienorientierung zielgruppengerecht aufzubereiten. Wie bereits weiter oben ausgeführt, soll der rote Faden für die Schülerinnen und Schüler erkennbar sein, aber auch für Lehrkräfte und Eltern.

Sehr geehrter Herr ...,

ich empfehle Ihrer Schule den Erfahrungsaustausch mit SIEGEL-Schulen, die gute Anregungen zur Systematik der Berufsorientierung geben können. Eine Übersicht über alle SIEGEL-Schulen in Sachsen-Anhalt finden Sie im Internet.

Das Berufswahl-SIEGEL ist ein hoher Maßstab und soll Schulen mit vorbildlicher Berufsorientierung im wörtlichen Sinne als „Vorbild für andere“ auszeichnen. Diesen Anspruch erfüllen Sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht. Die Fassung der Bewerbungsunterlagen

gibt allen beteiligten Schulen die Möglichkeit, ihre eigenen Angebote zu reflektieren und zu systematisieren, selbst wenn das SIEGEL zunächst noch nicht erreicht werden kann.

Die Schulen im Landkreis ... können sich in drei Jahren wieder um das Erstzertifikat Berufswahl-SIEGEL bewerben. Die Jury möchte Sie schon heute ausdrücklich ermutigen, sich dem Verfahren erneut zu stellen. In diesem Zusammenhang weise ich darauf hin, dass in jedem Schuljahr für die jeweils in Frage kommenden Schulen ein Antragsworkshop angeboten wird. Dieses Angebot sollten Sie nutzen. Möglicherweise ist ein Beratungsgespräch mit Jurymitgliedern für Sie sinnvoll. Auf Wunsch kann ich dies organisieren.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Annette Eschner
Projektleiterin Berufswahl-SIEGEL Sachsen-Anhalt